



FINDE DEINEN BERUF



# BRAFO Strukturelement I

## Schulung BRAFO Kompetenz- und Interessenerkundung Funktion Wertung | Lang | 2024

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

GEFÖRDERT VOM



Bildungsketten



Kofinanziert von der Europäischen Union

# Schulungsinhalte

- 1. Vorstellung BRAFO
- 2. BRAFO-KE
- 3. Wichtige Hinweise zur Wertung
- 4. Aufgaben der Funktion Wertung
- 5. Praktischer Teil: Durchführen einer Beobachtung und anschließende Bewertung



# Hinweise zu Materialien und Kontaktdaten

- Alle wichtigen Unterlagen finden Sie auf der Seite des **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**

→ [Link](#)

- Bitte Beachten Sie den FAQ-Bereich

→ [Link](#)

- Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung

BRAFO-Netzwerkstelle

➤ Hotline: 0391 504 793 11

➤ Mail: [info-brafo@f-bb.de](mailto:info-brafo@f-bb.de)

# Allgemeine Hinweise zur Umsetzung von BRAFO-KE und BRAFO

- Bitte keine frühzeitige Orientierung auf konkrete Berufe – besser sind Tätigkeiten, Branchen usw.
- Bitte berücksichtigen Sie bei der Umsetzung die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt
- Bitte nutzen Sie moderne digitale Medien zur Umsetzung
- Bitte denken Sie an positive Rückmeldungen und Bestärkungen – keine Defizitorientierung!
- Bitte melden Sie neues Personal bei IT-C an und ausgeschiedene Personen ab
- Bitte benutzen Sie bei der Verwendung der Piktogramme immer die Triplets eines Tätigkeitsfeldes
- Bitte denken Sie daran, dass es in BRAFO-KE keine Zwischenauswertung der Ergebnisse gibt
- Bitte denken Sie an die strengen Datenschutzbestimmungen zum Ausgabedokument
- Bitte denken Sie daran, dass es keine typischen „Männer- oder Frauenberufe“ gibt
- Bitte fördern und fordern Sie die eigenständige Reflexion der Schüler\*innen
- Bitte nutzen Sie zur lückenlosen Dokumentation den Berufswahlpass als zentrales Dokument
- Bitte reduzieren Sie ein Tätigkeitsfeld niemals nur auf einen Beruf/eine Branche/ ein Berufsbild
- Bitte versuchen Sie die Schüler\*innen auch für Neues und Unbekanntes „aufzuschließen“

# 1. Vorstellung BRAFO

2. BRAFO-KE

3. Wichtige Hinweise zur Testleitung

4. Praktischer Teil: Aufgaben und Funktionen im System ausführen



# 1. Vorstellung BRAFO

**BRAFO = Berufsorientierung Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren**

- vor dem Hintergrund der erfolgreichen Umsetzung des Projektes BRAFO hat der Landtag 2018 beschlossen, BRAFO als Landesberufsorientierungsprogramm weiterzuentwickeln (Landtagsbeschluss: 42. Sitzung am 25.01.2018/[Drucksache 7/2396 „Vertiefte Berufsorientierung langfristig sichern“](#))
- die fachlich zuständigen Stellen MS, MB und RD wurden beauftragt, ein [Landesfachkonzept](#) zu erarbeiten

# 1. Vorstellung BRAFO

**Kern** des neuen Landesfachkonzeptes: bewährte Ansätze integrieren und verzahnen

Verknüpfung...

- der bestehenden **schulischen BO-Angebote** (Betriebspraktika)
- der **BRAFO-Konzeption** (alt – Interessen- und Kompetenzerkundung)
- der Angebote aus dem **Berufsorientierungsprogramm des Bundes** (BOP)
- des **Kompetenzfeststellungsangebots der BA** (Check-U)
- Des Integration Landesmodellprojekts ÜFB: Landesmodellprojekt „Unterstützung des Übergangs geistig behinderter Schülerinnen und Schüler und weiterer schwerbehinderter Schülerinnen und Schüler von der Schule in Arbeit und Beruf in Sachsen-Anhalt“ (ÜFB) geht in BRAFO neu mit ein.
- **Reflexion – Reflexion – Reflexion**

# 1. Vorstellung BRAFO



## Ziel von BRAFO:

die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch ein abgestimmtes, aufeinander aufbauendes Gesamtkonzept der Berufsorientierung im Land Sachsen-Anhalt zu erhöhen und (so) Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.



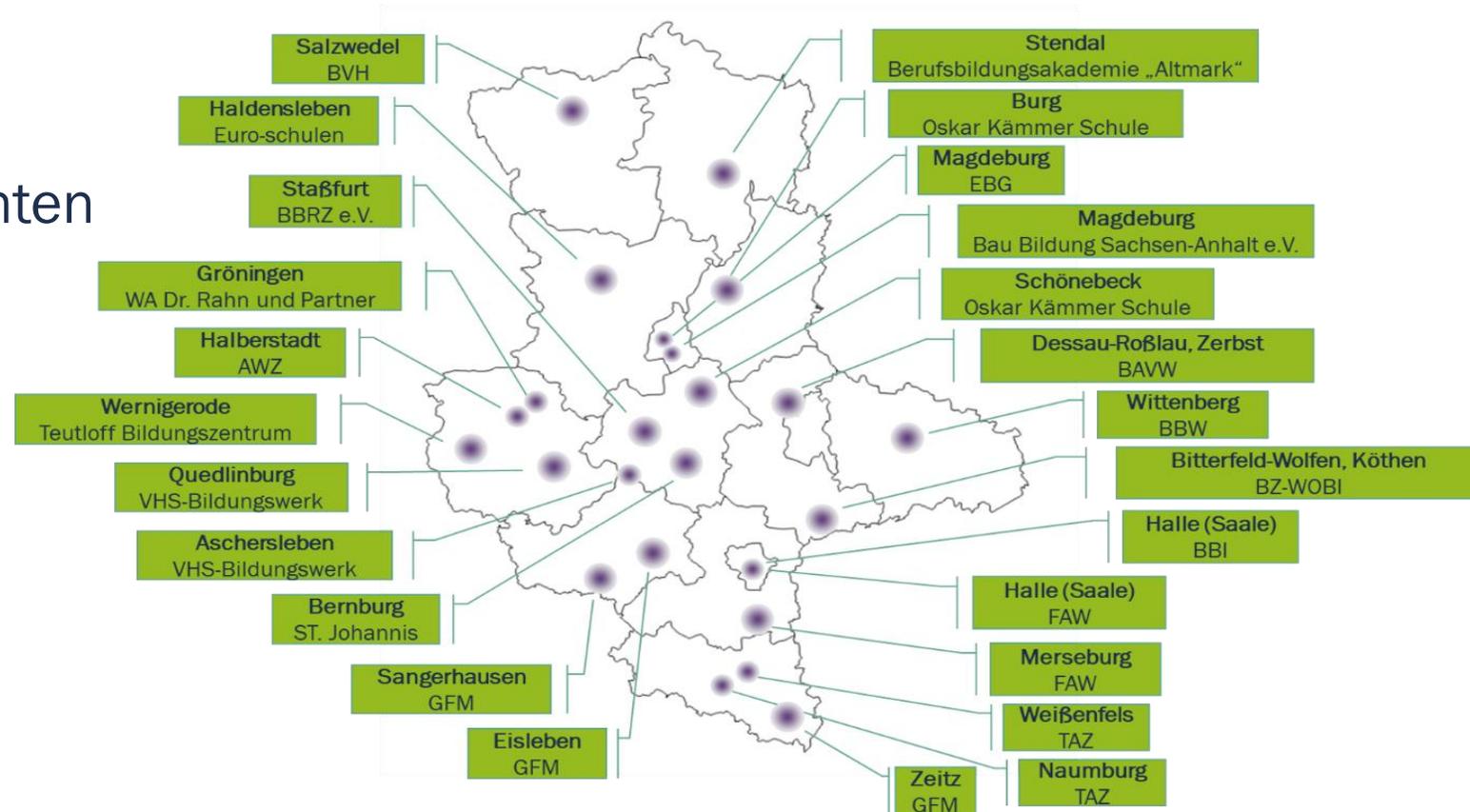
# 1. Vorstellung BRAFO

## Zielgruppe:

- Schüler\*innen ab der 7. Klasse der Sekundar-, Gesamt-, Gemeinschafts- und Förderschulen

## Umsetzung:

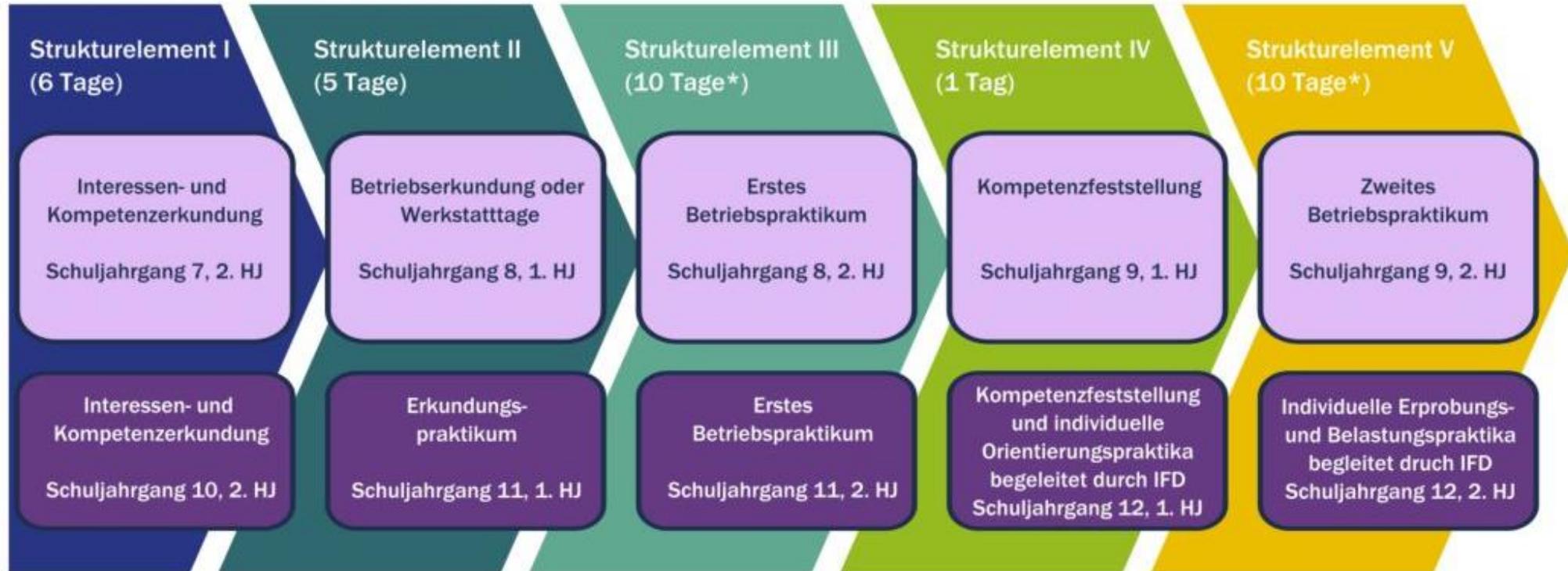
- Seit 2022 in 5 Strukturelementen
- 25 Lose und Losverbünde



# 1. Vorstellung BRAFO

BRAFO seit 2022 – 5 Strukturelemente

## Strukturmodell BRAFO



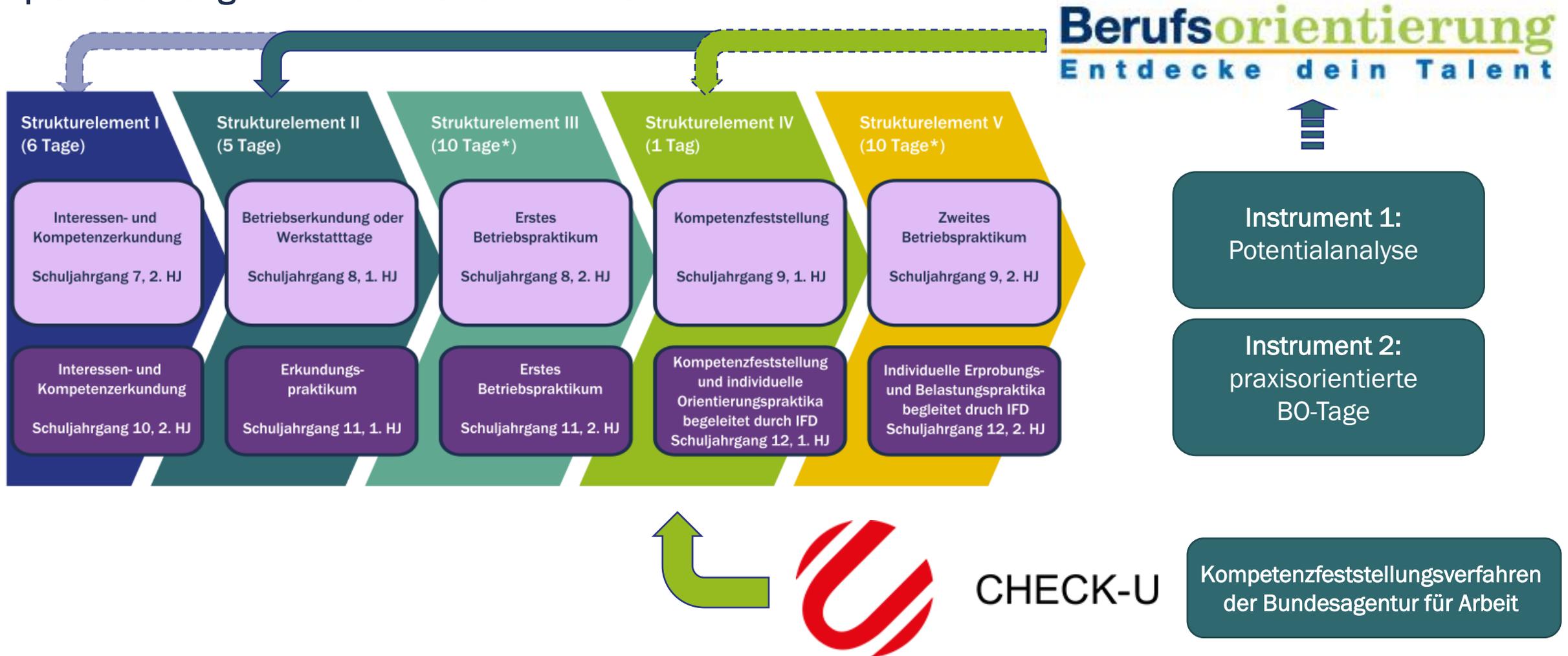
■ Schülerinnen und Schüler der Sekundar-, Gemeinschafts-, und Gesamtschulen, Förderschulen aller Förderschwerpunkte (außer sonderpädagogischer Schwerpunkt geistige Entwicklung an Förderschulen)

■ Schülerinnen und Schüler im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung an Förderschulen

\* Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schwerpunkt Lernen umfasst das Betriebspraktikum i.d.R. 10-20 Tage. Über den Umfang des Praktikums für Schülerinnen und Schüler mit anderen Förderbedarfen entscheidet die Schule.

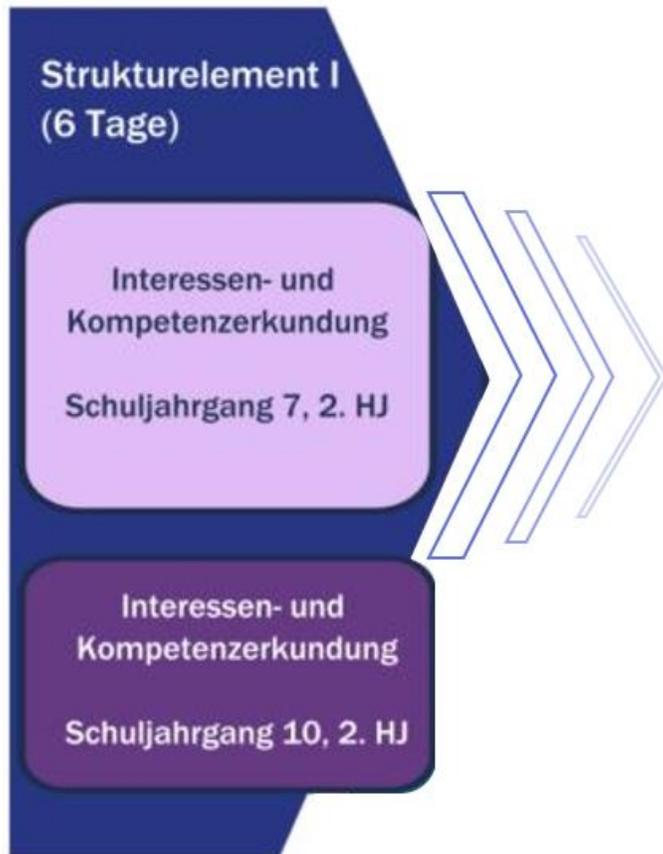
# 1. Vorstellung BRAFO

## Implementierung BOP und Check-U in BRAFO



# 1. Vorstellung BRAFO

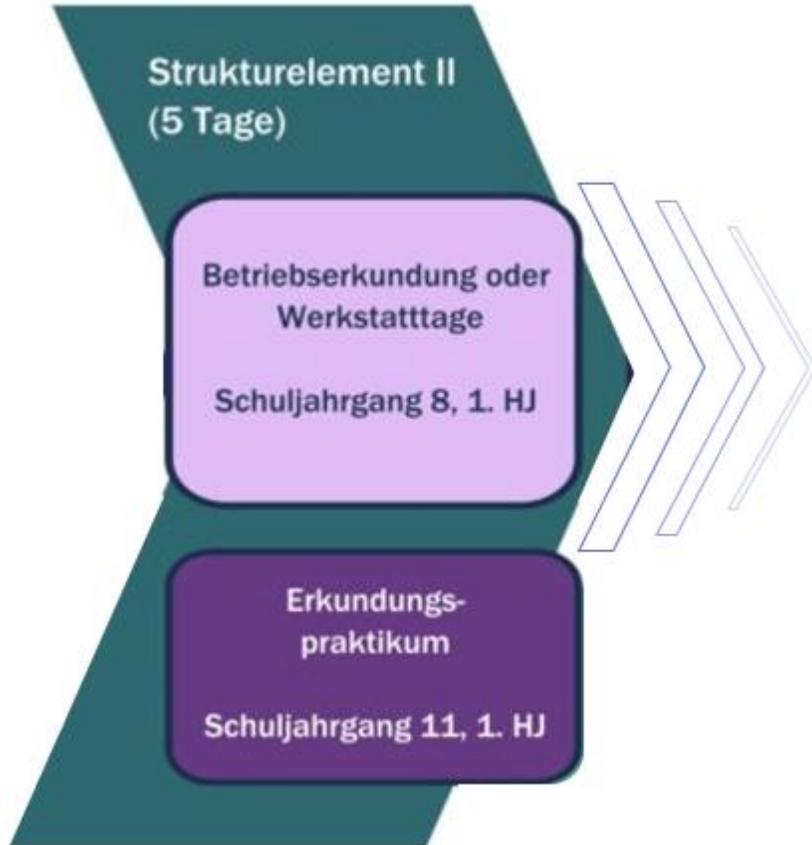
## BRAFO-KE – Kompetenz- und InteressenErkundung im Strukturelement I



- halbstandardisiertes Instrument zur Kompetenz- und Interessenserkundung
- Fremdrating (Fremdeinschätzung) durch Ausbilder\*innen der Bildungsdienstleister
- Selbstrating (Selbsteinschätzung) durch die Schüler\*innen mit browserbasiertem Verfahren am PC
- Fragebogenverfahren und Dominanzpaarvergleich
- Beratungsgespräch zur Auswertung der Ergebnisse entlang des Ausgabedokumentes

# 1. Vorstellung BRAFO

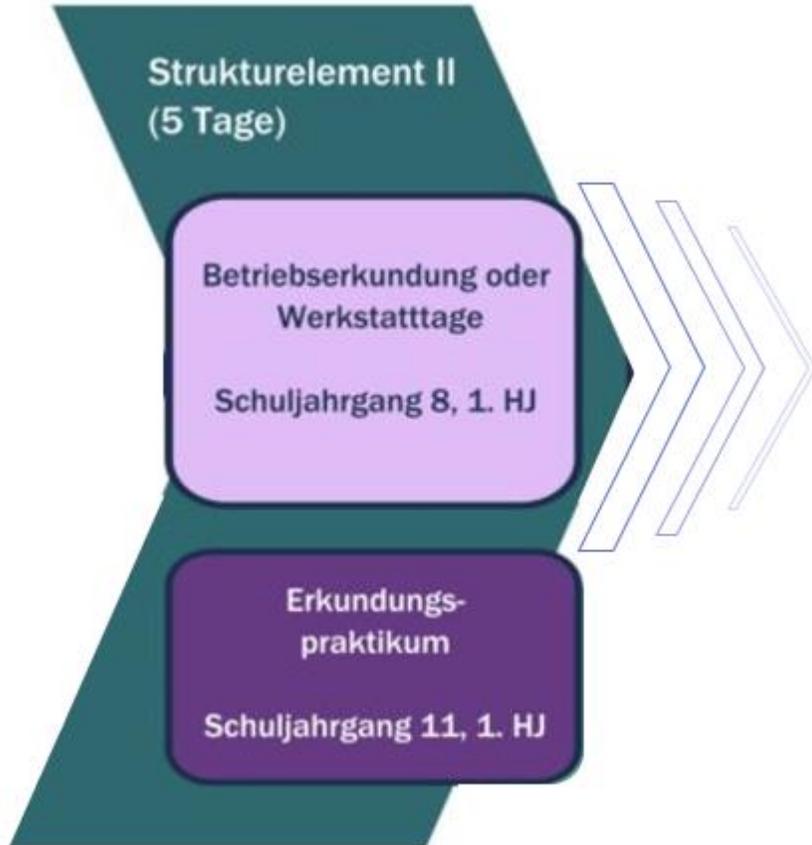
## Werkstatttage und Betriebserkundung im Strukturelement II



- Werkstatttage (BOP) zum Vertiefen erster Erkenntnisse aus Strukturelement I
- Betriebserkundung für Schüler\*innen, die bereits konkrete Vorstellungen entwickelt haben
- Kennenlernen von komplexeren beruflichen Aufgaben/Tätigkeiten als im Strukturelement I
- Kennenlernen von zusammenhängenden Arbeits- und Produktionsprozessen, Abteilungen und Arbeitsbereichen in Unternehmen/Einrichtungen

# 1. Vorstellung BRAFO

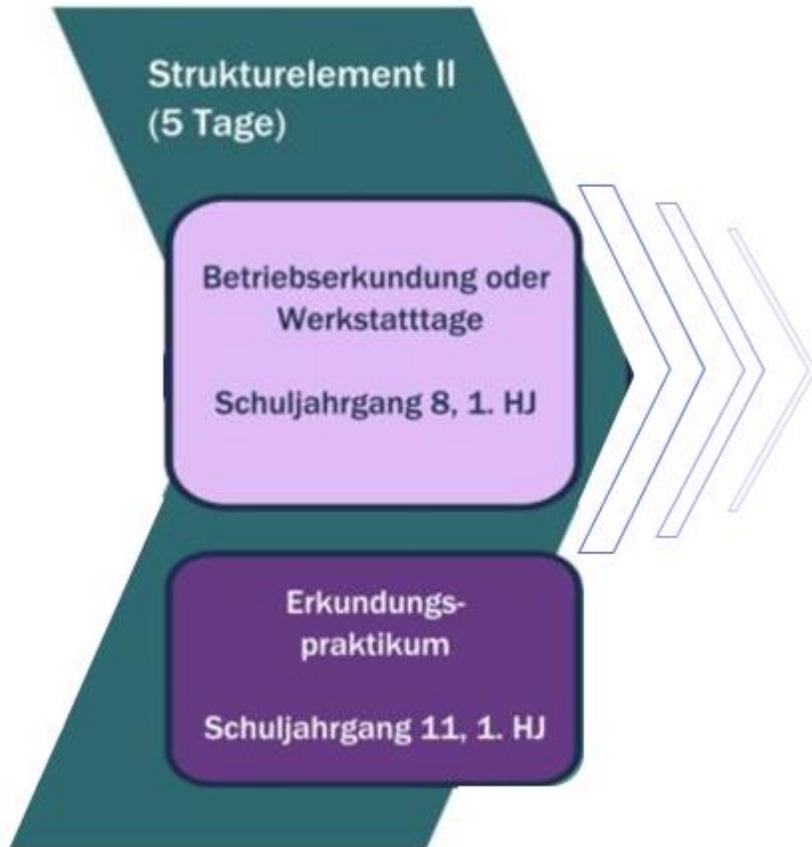
## Werkstatttage Strukturelement II



- Erproben und Kennenlernen von bis zu 5 verschiedenen Arbeitsbereichen in der empfohlenen Lebenswelt aus Strukturelement I
- Praktische und berufsrealistische Aufgaben, die den Arbeitsalltag abbilden (Prinzip des vollständigen Produktionsprozesses)
- Höheres Niveau als im Strukturelement I
- Es werden alle drei Tätigkeitsfelder der empfohlenen Lebenswelt besucht (3 Tage) ...
  - Variante A: an den beiden verbleibenden Tagen ein bis zwei Tätigkeitsfelder der empfohlenen Lebenswelt vertiefen
  - Variante B: an den beiden verbleibenden Tagen ein bis zwei Tätigkeitsfelder der anderen 3 Lebenswelten besuchen
- Abschließendes Reflexionsgespräch

# 1. Vorstellung BRAFO

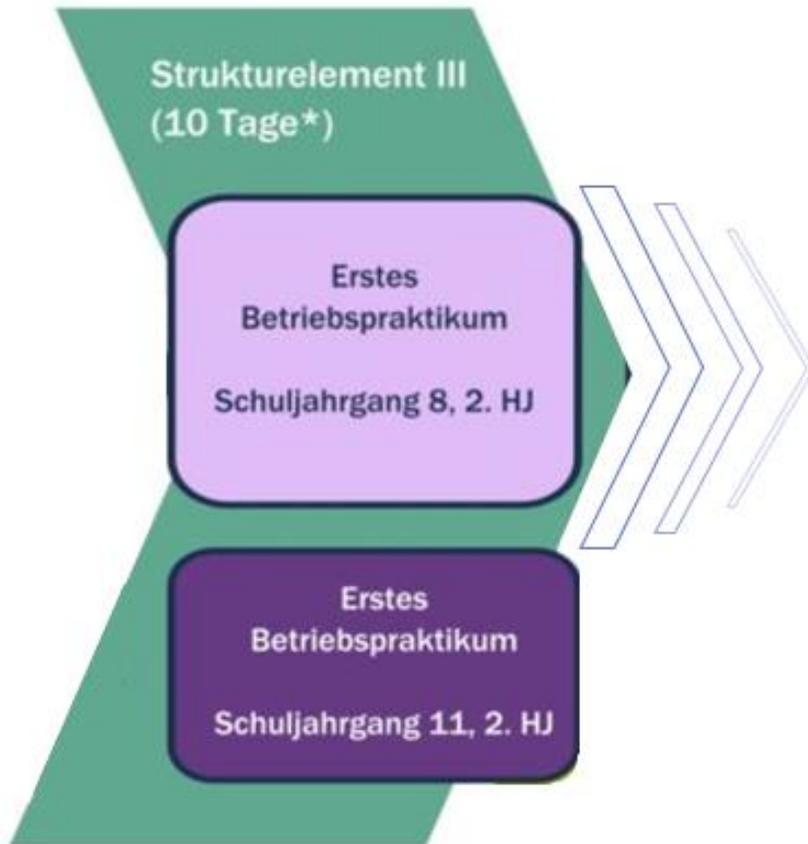
## Betriebserkundung im Strukturelement II



- Erproben und Kennenlernen von bis zu 5 verschiedenen Arbeitsbereichen/Abteilungen in dem Unternehmen/der Einrichtung
- Praktische und berufsrealistische Aufgaben, die Einblicke in den Arbeitsalltag ermöglichen (Prinzip des vollständigen Produktionsprozesses)
- Rotationsprinzip: ein Arbeitsbereich pro Tag
- Schüler\*innen werden die Schnittstellen und Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen/Abteilungen erläutert
- Abschließendes Reflexionsgespräch

# 1. Vorstellung BRAFO

## Erstes Betriebspraktikum im Strukturelement III



- Erproben und Kennenlernen ...
  - praktischer und berufsrealistischer Aufgaben in realen Unternehmen/Einrichtungen
  - der individuellen Interessen und Neigungen unter realen Bedingungen und anhand eines konkreten Praktikumsauftrags
  - betrieblicher, vollständiger Produktionsprozesse
- Erwerb erster Einblicke in den realen Ausbildungs- und Arbeitsalltag
- Die Schüler\*innen füllen täglich einen Bericht aus
- Abschließendes Reflexionsgespräch

# 1. Vorstellung BRAFO

## Kompetenzfeststellung mit Check-U im Strukturelement IV



- Kompetenzfeststellungsverfahren der Bundesagentur für Arbeit
- 4 Bereiche zur Selbsteinschätzung:
  - Test zu Fähigkeiten (ca. 70 Minuten)
  - Test zu Sozialkompetenzen (ca. 30 Minuten)
  - Test zu Interessen (ca. 15 Minuten)
  - Test zu Berufsvorlieben (ca. 10 Minuten)
- Abschließendes Reflexionsgespräch

# 1. Vorstellung BRAFO

## Zweites Betriebspraktikum im Strukturelement V



- Erproben der individuellen Stärken unter betrieblichen Bedingungen zur Vervollständigung des eigenen Bildes in Bezug auf Interessen und Fähigkeiten
- Erhalt von Anregungen und Hinweisen ...
  - zur Umsetzbarkeit der individuellen beruflichen Vorstellungen
  - zur Vertiefung schulischer Bemühungen für die angestrebte berufliche Laufbahn
- Die Schüler\*innen füllen täglich einen Bericht aus
- Abschließendes Reflexionsgespräch

1. Vorstellung BRAFO

## 2. BRAFO-KE

3. Wichtige Hinweise zur Testleitung

4. Praktischer Teil: Aufgaben und Funktionen im System ausführen



## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Entwicklung von BRAFO-KE

- Für das Landesprogramm BRAFO entwickelt und in zwei Pretests mit über 400 Schülerinnen und Schüler erprobt und optimiert
- Ausgestaltung auf die Bedürfnisse der Klassenstufe 7 in Hinblick auf Anleitung, Aufgaben, Bewertungsskalen und Ergebnisdarstellung
- Entwicklung von wissenschaftlich fundierten, strukturierten, standardisierten und **softwaregestützten, webbasierten Erhebungsinstrumenten** zur Selbst- und Fremdeinschätzung, die pädagogischen und psychologischen Ansprüchen entsprechen

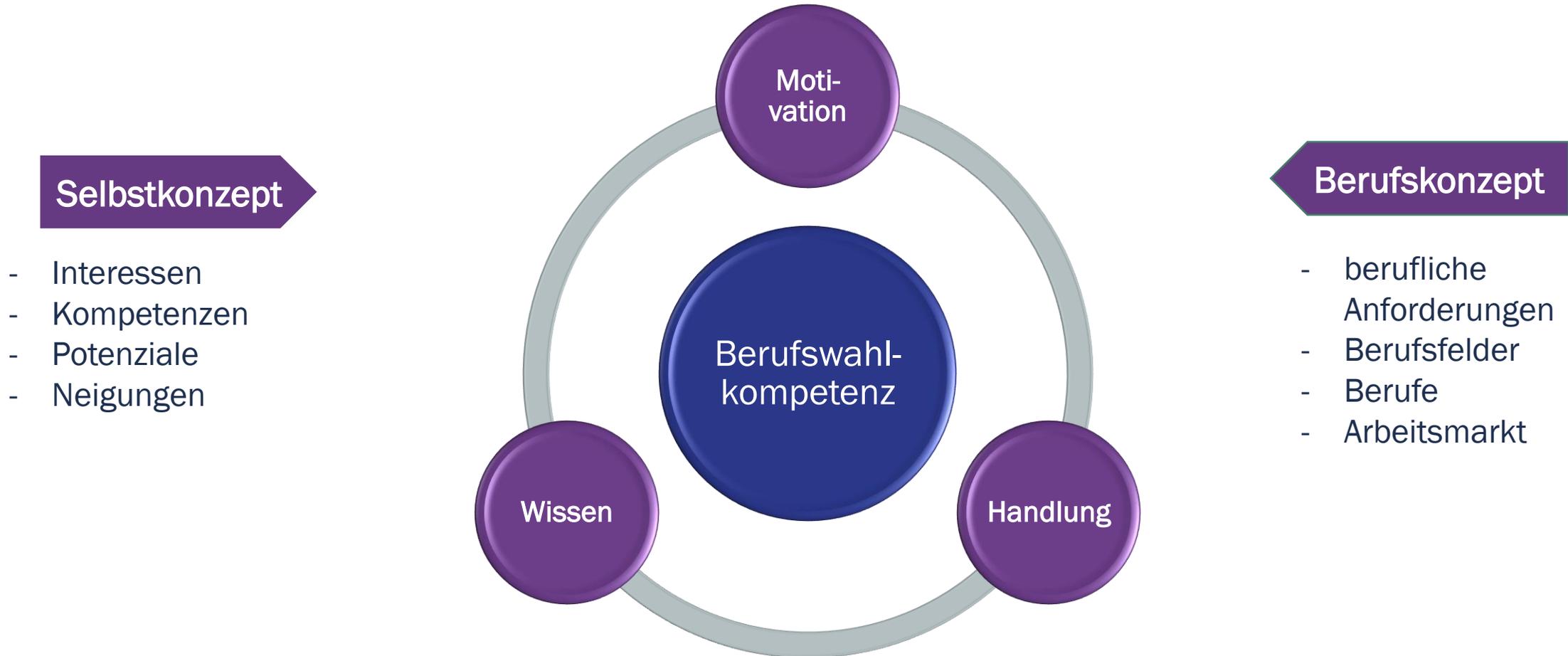
## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Ziel von BRAFO-KE

- Erhöhung der **Berufswahlkompetenz** der Lernenden durch Erprobungen und Selbsterfahrungen auf Basis des Lebenswelt- und Tätigkeitsansatzes
- Verbesserung der Berufsorientierung und Beratung in den individuellen Auswertungsgesprächen
- Seit 2017 jährlich ca. 10.000 Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt

## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Theoriemodell zur Berufswahlkompetenz



Darstellung nach Ratschinski, 2008; Diesel-Lange, 2010

# 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

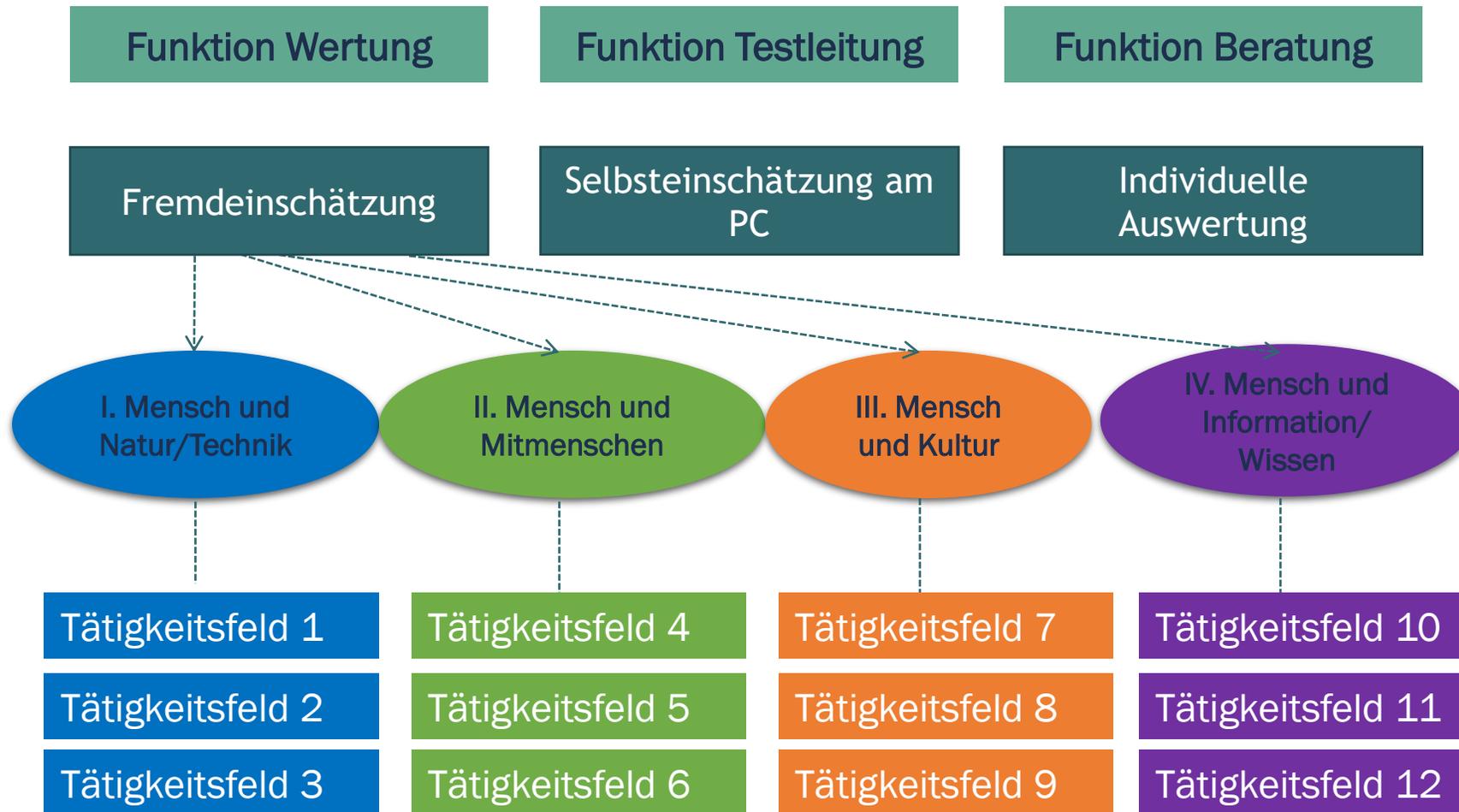
## Der Lebenswelt- und Tätigkeitsfeld-Ansatz

Lebenswelt I Mensch und Natur/Technik		Lebenswelt II Mensch und Mitmenschen	
TF 1	FERTIGEN, VERARBEITEN, REPARIEREN UND MASCHINEN STEuern	TF 4	MENSCHEN HELFEN, PFLEGE, MEDIZINISCHE UND KOSMETISCHE BEHANDLUNG
TF 2	PFLANZEN ANBAUEN UND TIERE ZÜCHTEN	TF 5	ERZIEHUNG, AUSBILDUNG UND LEHREN
TF 3	ROHSTOFFE GEWINNEN, RECYCLING UND REINIGEN	TF 6	SICHERN, SCHÜTZEN UND RETTUNGSWESEN
Lebenswelt III Mensch und Kultur		Lebenswelt IV Mensch und Information/Wissen	
TF 7	WERBUNG, MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	TF10	DATENVERARBEITUNG, TECHNISCHE ZEICHNUNG, BERATUNG UND INFORMATION
TF 8	BEWIRTUNG, BEHERBERGUNG UND SPEISEN ZUBEREITEN	TF11	LOGISTIK, EINKAUF UND VERKAUF
TF 9	KUNST, JOURNALISMUS UND UNTERHALTUNG	TF12	MESSEN, PRÜFEN, ERPROBEN UND KONTROLLIEREN



# 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

## Die drei Funktionen in BRAFO-KE



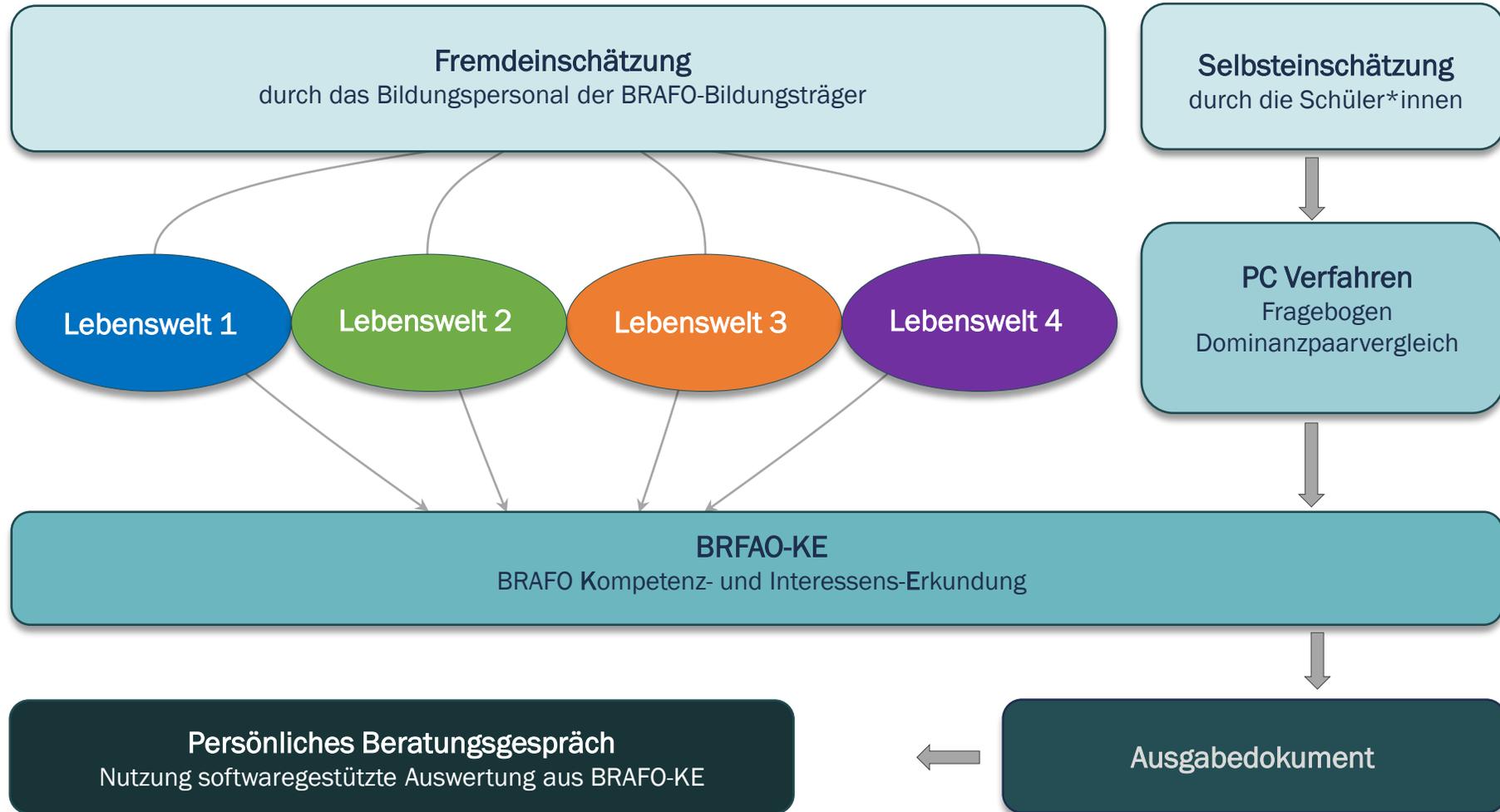
## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Die Tagesstruktur in BRAFO-KE



# 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

## Das Gesamtverfahren BRAFO-KE im Überblick



## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Allgemeine Hinweise: Geringe Selbstwirksamkeitserwartung

- Geringere Selbst-Einschätzung des handwerklichen Geschicks durch die Schülerinnen (BKw) als bei Schülern (BKm)
- Etwas höhere Einschätzung des handwerklichen Geschicks durch die Auszubildenden bei den Schülerinnen (FRw) als bei Schülern (FRm)

→ Positive Rückmeldungen sind entscheidend !

### Differenzen der eingeschätzten Kompetenzen (2022)

Differenzen zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung der Kompetenzen, differenziert nach Geschlecht und Differenzen zwischen den Geschlechtern

Lebenswelten	Schüler			Schülerinnen			DiffBKmw <sup>1</sup>	DiffFRmw <sup>2</sup>
	BKm	FRm	DSFm	BKw	FRw	DSFw		
LW1	68.55	75.09	-6.53	55.59	76.85	-21.06	12.96	-1.76
LW2	66.47	73.57	-7.12	75.43	78.48	-3.13	-8.97	-4.91
LW3	63.76	75.32	-11.50	67.27	81.30	-13.83	-3.50	-5.98
LW4	63.18	74.16	-10.74	59.59	77.63	-17.80	3.59	-3.46

<sup>1</sup> Die Differenz wird gebildet aus dem Mittelwert der Basiskompetenzen der Schüler abzüglich der Basiskompetenzen der Schülerinnen. Minus weist darauf hin, dass die Schülerinnen ihre Kompetenzen höher einschätzen und vice versa

<sup>2</sup> Die Differenz wird gebildet aus dem Mittelwert der fremdeingeschätzten Kompetenzen der Schüler abzüglich der fremdeingeschätzten Kompetenzen der Schülerinnen. Minus weist darauf hin, dass die Kompetenzen der Schülerinnen höher eingeschätzt werden als die Kompetenzen der Schüler

Es bedeuten: BKm = Mittelwert der Basiskompetenzen der Schüler, BKw = analog für die Schülerinnen, FRm = Fremdeinschätzung der Grundkompetenzen der Schüler, FRW = analog für die Schülerinnen, DSFm = Differenzen der Selbst- vs. der Fremdeinschätzung der Schüler, DSFw = analog für die Schülerinnen

## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Allgemeine Hinweise: Digitalisierung der Arbeitswelt

- Steigendes Interesse der Schüler\*innen an den Tätigkeitsfeldern 10, 11, 12

→ Hinweis auf Interesse an Tätigkeiten mit bspw. digitalen Medien

### Interesse der SuS an den Tätigkeitsfeldern über die Zeit

Entwicklung der Interessen der SuS an den Tätigkeitsfeldern von 2017 bis 2022

Tätigkeitsfelder	Mittelwert des Interesses an den Tätigkeitsfeldern					
	2017 <sup>1</sup>	2018	2019	2020	2021	2022
TF1	47.76	47.57	46.84	45.27	45.83	45.97
TF2	56.36	55.19	55.59	49.62	49.16	47.95
TF3	29.92	31.06	32.75	37.06	36.98	36.46
TF4	54.64	54.77	55.45	52.53	51.99	50.70
TF5	59.71	59.83	60.29	49.66	49.20	50.04
TF6	61.70	62.43	61.56	59.27	57.40	57.74
TF7	42.35	43.28	43.34	43.40	42.80	43.06
TF8	51.96	52.45	52.64	54.47	54.21	54.19
TF9	37.99	38.54	37.85	40.29	39.24	40.33
TF10	47.01	48.65	49.19	56.55	55.34	55.17
TF11	46.07	48.14	48.79	52.28	52.76	51.03
TF12	33.97	35.25	35.35	41.13	39.88	40.88

<sup>1</sup> Mittelwerte des Interesses an den Tätigkeitsfeldern 2017.

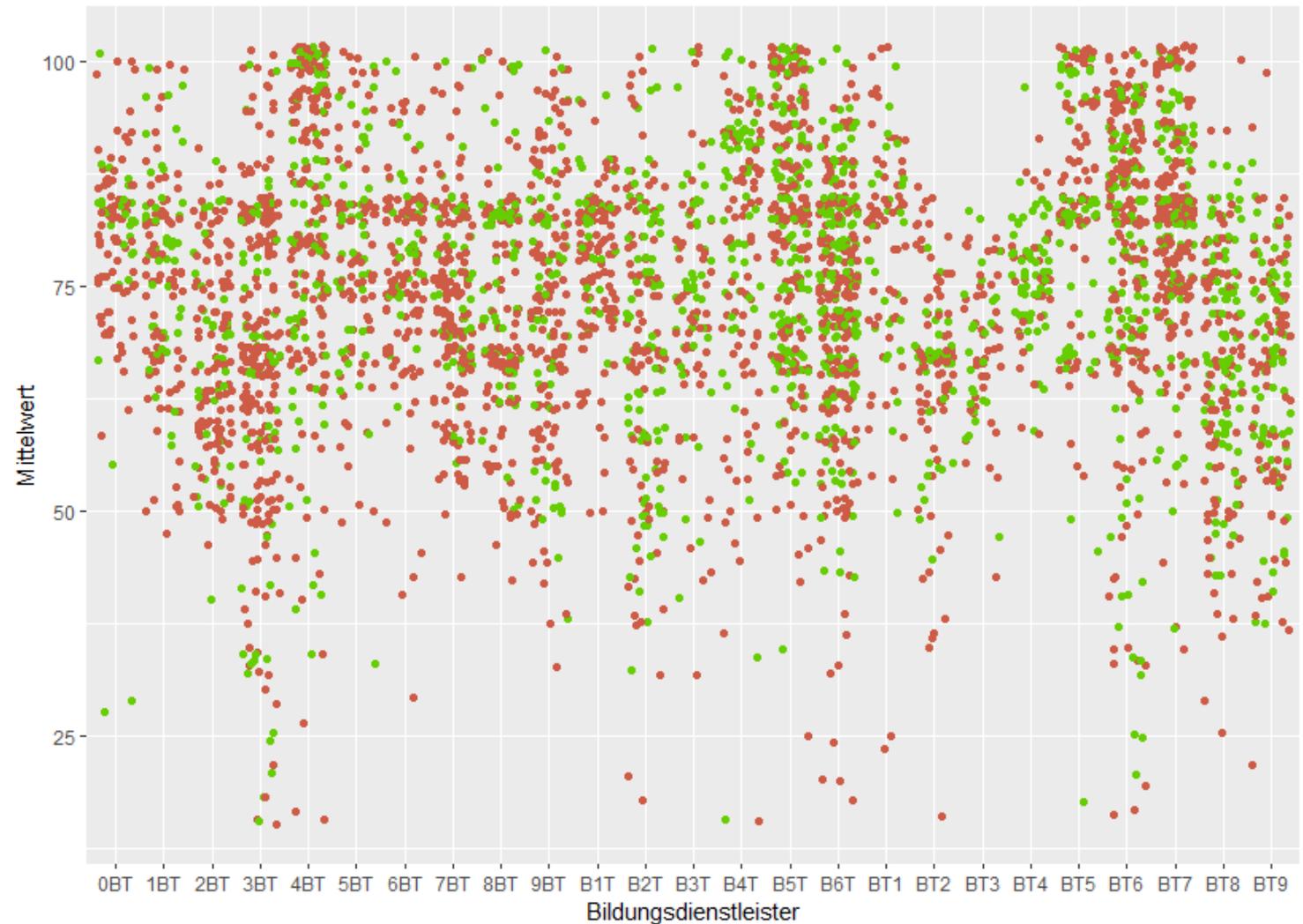
Die verwendete Skala weist Werte zwischen 0 und 100 auf. 100 bedeutet ein hohes Interesse und 0 bedeutet ein geringes Interesse an einem Tätigkeitsfeld. Es bedeutet: TF = Tätigkeitsfeld

## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Allgemeine Hinweise: Reflexion der eigenen Bewertungsroutinen

- Generell milde Bewertungen vs. generell strenge Bewertungen
- Reflektieren Sie ggf. ihre Bewertungsroutinen
- Reflektieren Sie ggf. die Aufgabenstellungen
- Ziel: realistische Bewertung der Kompetenzen der Schüler\*innen

Fremdeinschätzung TF1, getrennt nach Geschlecht



Legende: • Schüler • Schülerinnen

## 2. BRAFO-KE – Kompetenz- und Interessenerkundung

### Allgemeine Hinweise: gendersensible Berufsorientierung

- Führen Sie BRAFO gendersensibel durch
- Es gibt keine typischen „Männer- oder Frauenberufe“
- Alles können alles werden
- Die Schüler\*innen sollen einen Beruf nicht nach deren Geschlechterzuweisung ergreifen, sondern anhand ihrer Interessen und Fähigkeiten – Unabhängig vom Geschlecht

1. Vorstellung BRAFO
2. BRAFO-KE

## 3. Wichtige Hinweise zur Wertung

4. Aufgaben der Funktion Wertung
5. Praktischer Teil: Durchführen einer Beobachtung und anschließende Bewertung



## 3. Wichtige Hinweise zur Wertung

### Achtung:

- Die Beobachtungsbogen und Bewertungsbogen sind nicht identisch und erfüllen je eine andere Funktion
- Nehmen Sie niemals während der Beobachtung eine Bewertung vor!
- Die Bewertung erfolgt zeitlich getrennt von der Beobachtung

# 3. Wichtige Hinweise zur Wertung

## Achtung:

- Alle 3 Komplexitätsstufen sollen vermittelt/erprobt werden
- Nur begrenzte Vermittlung durch audio-visuelle Medien!

### Komplexitätsstufe 1:

Materialien oder Objekte manuell mit Werkzeugen bearbeiten

Erkunden von Materialien, wie Holz, Metall und Kunststoff und Einsatz von einfachen Werkzeugen wie Hammer, Feile und Säge, die durch Muskelkraft bedient werden.

### Komplexitätsstufe 2:

Materialien oder Objekte mit Maschinen bearbeiten

Materialbearbeitung mit Maschinen, zum Beispiel Bohrmaschine, die mit einer externen Stromquelle angetrieben werden.

### Komplexitätsstufe 3:

Materialien oder Objekte computergesteuert oder automatisiert bearbeiten

Automatisierungstechnik und computergesteuerte Materialbearbeitung kennenlernen. Die komplexe Technik kann über Betriebsbesichtigungen, Demonstrationsanlagen oder Foto- oder Filmmaterial vorgestellt werden.



1. Vorstellung BRAFO
2. BRAFO-KE
3. Wichtige Hinweise zur Wertung

## 4. Aufgaben der Funktion Wertung

5. Praktischer Teil: Durchführen einer Beobachtung und anschließende Bewertung

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Aufgaben und allgemeiner Ablauf

Die Funktion Wertung wird durch die Ausbilder\*innen und die sozialpädagogischen Fachkräfte wahrgenommen



**Anleiten**  
z.B. Montieren eines Modellautos nach Vorgabe

**Beobachten**  
z.B. richtiger Umgang mit Werkzeugen

**Bewerten**  
z.B. Handwerkliches Geschick

**Beobachtung und Bewertung erfolgt zeitlich getrennt!**

## 4. Aufgaben der Funktion Wertung

### Kriterien einer systematischen Verhaltensbeobachtung

- Systematische Beobachtung – keine Alltagsbeobachtung
- Relevantes Verhalten soll beobachtet werden
- Nicht relevantes Verhalten soll nicht in die Beobachtung und Bewertung einfließen

### Zielstellung:

- Möglichst objektive Beobachtung und Bewertung der Schüler\*innen

## 4. Aufgaben der Funktion Wertung

### Kriterien einer systematischen Verhaltensbeobachtung

- **Was** zu beobachten ist
  - Ausschließlich die Verhaltensindikatoren (Beobachtungsbogen)
- Was für die Beobachtung **unwesentlich** ist
  - Verhalten, das keinem Indikator zuzuordnen ist
- **Wann und Wo** die Beobachtung stattfindet
- **Wie** das Beobachtete festzuhalten ist
  - Im Beobachtungsbogen oder alternativ anderes Medium
  - Eigene Notizen: Stichworte, + oder -, Symbole, Strichlisten .... usw.

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Kompetenzen und Verhaltensindikatoren

- Diese befinden sich auf den Beobachtungsbogen (je LW)

### Wichtig:

- Im Rahmen von BRAFO gelten die vorgegebenen Kompetenzen und Indikatoren – legen Sie keine eigenen Verständnisse der Kompetenzen zugrunde

Lebenswelt I	Lebenswelt II
Räumliches Denken	Einfühlungsvermögen
Handwerkliches Geschick	Kommunikationsfähigkeit
Technisches Verständnis	Beobachtungsfähigkeit
<b>Sorgfalt</b>	<b>Sorgfalt</b>
<i>Motivation aus Sicht der Schüler*innen</i>	<i>Motivation aus Sicht der Schüler*innen</i>
<i>Motivation aus Sicht der Ausbilder*innen</i>	<i>Motivation aus Sicht der Ausbilder*innen</i>
Lebenswelt III	Lebenswelt IV
Kreativität	Planerische Fähigkeit
Präsentationsfähigkeit	Logisches Denken
Teamfähigkeit	Analysefähigkeit
<b>Sorgfalt</b>	<b>Sorgfalt</b>
<i>Motivation aus Sicht der Schüler*innen</i>	<i>Motivation aus Sicht der Schüler*innen</i>
<i>Motivation aus Sicht der Ausbilder*innen</i>	<i>Motivation aus Sicht der Ausbilder*innen</i>

## 4. Aufgaben der Funktion Wertung

### Kompetenzen und Verhaltensindikatoren

- Beispiel Kompetenz: Handwerkliches Geschick

*Ist die Fähigkeit, in allen drei Aufgabenphasen (Planung, Durchführung, Nachbereitung) die Handlungen des Messens, Fertigens und Prüfens korrekt zu gestalten. Das betrifft auch die Auswahl und Anwendung von Werkzeugen. Fein- und Grobmotorik sowie Auge-Hand-Koordination sind entsprechend gut ausgeprägt.*

- Beispiel Verhaltensindikatoren: Handwerkliches Geschick

*Die Schülerin/ der Schüler ...*

- *a) ist geschickt im Umgang mit Werkszeugen*
- *b) zeigt grobmotorische Fähigkeiten*
- *c) zeigt feinmotorische Fähigkeiten*

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Beobachtungsbogen

→ je LW

### Wichtig

Es darf keine Kompetenz „leer“ bleiben – alle Kompetenzen müssen beobachtet werden

Schätzungen sind nicht zulässig!



Tätigkeitsfeld (TF):		TF1	TF2	TF3	Aufgabenbeschreibung im Tätigkeitsfeld:
Lebenswelt I Mensch und Natur/Technik		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Grundkompetenzen mit Definition</b> <b>Räumliches Denken:</b> Zeichnet sich durch ein gut ausgeprägtes Vorstellungsvermögen in Bezug auf physikalische Objekte aus. Rotationen von Objekten können geistig vollzogen und davon ausgehend einzelne Arbeitsschritte folgerichtig geplant werden. Zu erkennen ist dies u.a. an guten geometrischen Grundfertigkeiten. Weiter spielt die Fähigkeit des Schätzens physikalischer Eigenschaften von Körpern sowie der Entfernungen bzw. der Abstände zwischen Körpern im praktischen Umfeld eine Rolle.		<b>Indikatoren</b> Die Schülerin/ der Schüler ...			<b>Beob.</b>
a) kann räumliche Beziehungen von Objekten aus Vorlagen auf reale Gegenstände übertragen. b) kann Abstände zwischen verschiedenen Objekten einschätzen und Einzelteile zusammenfügen bzw. anordnen. c) kann geometrisches Wissen auf Aufgaben anwenden und Größenverhältnisse übertragen.					
<b>Handwerkliches Geschick:</b> Ist die Fähigkeit, in allen drei Aufgabenphasen (Planung, Durchführung, Nachbereitung) die Handlungen des Messens, Fertigen und Prüfens korrekt zu gestalten. Das betrifft auch die Auswahl und Anwendung von Werkzeugen. Fein- und Grobmotorik sowie Auge-Hand-Koordination sind entsprechend gut ausgeprägt.		a) ist geschickt im Umgang mit Werkzeugen. b) zeigt grobmotorische Fähigkeiten. c) zeigt feinmotorische Fähigkeiten.			
<b>Technisches Verständnis:</b> Zeigt sich in zentralen Kenntnissen über die Funktionsweise technischer Geräte. Zusammenhänge technischer Systeme werden erfasst und können auf praktische Felder im Sinne zielführender Handlungen übertragen werden. Theoretische Grundlagen aus Fächern wie Biologie, Chemie, Physik und deren Transfer in Form von praktischen Handlungen sind Kriterien der Beobachtung.		a) kann technische Zusammenhänge erfassen. b) hat kein Berührungspunkte mit technischen Systemen. c) zeigt Interesse an technischen Fragestellungen.			
<b>Sorgfalt:</b> Äußert sich durch ein genaues, ausdauerndes und ordentliches Arbeiten bis zur Zielerreichung. Weitere relevante Kriterien sind: planvolles und ressourcensparendes Vorgehen, achtsamer Umgang mit Arbeitsmaterialien und Arbeitsmitteln sowie die Einhaltung der Arbeitsanweisung und Umsetzung des Arbeitsschutzes.		a) arbeitet ordentlich und legt Wert auf Genauigkeit. b) beachtet Arbeitsanweisungen und den Arbeitsschutz. c) zeigt sich achtsam im Umgang mit Arbeitsmitteln.			
<b>Motivation:</b> Wie motiviert waren die Schüler*innen bei der Umsetzung der Aufgaben? Die Motivation wird als Selbst- und Fremdeinschätzung aufgenommen.		Motivation aus Schüler*innen-Sicht Motivation aus Ausbildenden-Sicht			

Tätigkeitsfeld (TF):		TF1	TF2	TF3	Aufgabenbeschreibung im Tätigkeitsfeld:
Lebenswelt I Mensch und Natur/Technik		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Grundkompetenzen mit Definition</b> <b>Räumliches Denken:</b> Zeichnet sich durch ein gut ausgeprägtes Vorstellungsvermögen in Bezug auf physikalische Objekte aus. Rotationen von Objekten können geistig vollzogen und davon ausgehend einzelne Arbeitsschritte folgerichtig geplant werden. Zu erkennen ist dies u.a. an guten geometrischen Grundfertigkeiten. Weiter spielt die Fähigkeit des Schätzens physikalischer Eigenschaften von Körpern sowie der Entfernungen bzw. der Abstände zwischen Körpern im praktischen Umfeld eine Rolle.		<b>Indikatoren</b> Die Schülerin/ der Schüler ...			<b>Beobachtungen</b>
a) kann räumliche Beziehungen von Objekten aus Vorlagen auf reale Gegenstände übertragen. b) kann Abstände zwischen verschiedenen Objekten einschätzen und Einzelteile zusammenfügen bzw. anordnen. c) kann geometrisches Wissen auf Aufgaben anwenden und Größenverhältnisse übertragen.					
<b>Handwerkliches Geschick:</b> Ist die Fähigkeit, in allen drei Aufgabenphasen (Planung, Durchführung, Nachbereitung) die Handlungen des Messens, Fertigen und Prüfens korrekt zu gestalten. Das betrifft auch die Auswahl und Anwendung von Werkzeugen. Fein- und Grobmotorik sowie Auge-Hand-Koordination sind entsprechend gut ausgeprägt.		a) ist geschickt im Umgang mit Werkzeugen. b) zeigt grobmotorische Fähigkeiten. c) zeigt feinmotorische Fähigkeiten.			
<b>Technisches Verständnis:</b> Zeigt sich in zentralen Kenntnissen über die Funktionsweise technischer Geräte. Zusammenhänge technischer Systeme werden erfasst und können auf praktische Felder im Sinne zielführender Handlungen übertragen werden. Theoretische Grundlagen aus Fächern wie Biologie, Chemie, Physik und deren Transfer in Form von praktischen Handlungen sind Kriterien der Beobachtung.		a) kann technische Zusammenhänge erfassen. b) hat keine Berührungspunkte mit technischen Systemen. c) zeigt Interesse an technischen Fragestellungen.			
<b>Sorgfalt:</b> Äußert sich durch ein genaues, ausdauerndes und ordentliches Arbeiten bis zur Zielerreichung. Weitere relevante Kriterien sind: planvolles und ressourcensparendes Vorgehen, achtsamer Umgang mit Arbeitsmaterialien und Arbeitsmitteln sowie die Einhaltung der Arbeitsanweisung und Umsetzung des Arbeitsschutzes.		a) arbeitet ordentlich und legt Wert auf Genauigkeit. b) beachtet Arbeitsanweisungen und den Arbeitsschutz. c) zeigt sich achtsam im Umgang mit Arbeitsmitteln.			
<b>Motivation:</b> Wie motiviert waren die Schüler*innen bei der Umsetzung der Aufgaben? Die Motivation wird als Selbst- und Fremdeinschätzung aufgenommen.		Motivation aus Schüler*innen-Sicht Motivation aus Ausbildenden-Sicht			

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift Ausbilder\*in \_\_\_\_\_

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Beobachtungsbogen



### Wichtig

Es darf keine Kompetenz „leer“ bleiben – alle Kompetenzen müssen beobachtet werden

Schätzungen sind nicht zulässig!

Abwesenheit eintragen

Name Schüler*in		1		Schule, Klasse		2			
Lebenswelt	TF	BRAFO Strukturelement I Grundkompetenzen und Motivation	Ausprägung						Unterschrift Ausbilder*in
	Punkte:		sehr schwach	schwach	eher schwach	eher stark	stark	sehr stark	
			1	2	3	4	5	6	
Lebenswelt I – Mensch und Natur/Technik	1	<input type="checkbox"/> Räumliches Denken							5
	2	<input type="checkbox"/> Handwerkliches Geschick							
	3	<input type="checkbox"/> Technisches Verständnis	4						
	4	<input type="checkbox"/> Sorgfalt							
	5	<input type="checkbox"/> Motivation (Schüler*innen-Sicht)							
	6	<input type="checkbox"/> Motivation (Ausbildenden-Sicht)							
Lebenswelt II – Mensch und Mitmenschen	7	<input type="checkbox"/> Einfühlungsvermögen							
	8	<input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit							
	9	<input type="checkbox"/> Beobachtungsfähigkeit							
Lebenswelt III – Mensch und Kultur	10	<input type="checkbox"/> Kreativität							
	11	<input type="checkbox"/> Präsentationsfähigkeit							
	12	<input type="checkbox"/> Teamfähigkeit							
Lebenswelt IV – Mensch und Information/Wissen	13	<input type="checkbox"/> Sorgfalt							
	14	<input type="checkbox"/> Motivation (Schüler*innen-Sicht)							
	15	<input type="checkbox"/> Motivation (Ausbildenden-Sicht)							

*nicht anwesend*

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift Ausbilder\*in: \_\_\_\_\_

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Beobachtungs- und Bewertungsfehler

- Der Begriff Fehler ist etwas irreführend – unerwünschte psychologische Effekte wirken

## Mögliche Fehlerquellen

- Aufgabengestaltung
  - Z.B. Indikatoren werden nicht abgebildet
- Beobachtungsumfeld
  - Z.B. keine gute Sicht auf die Schüler\*innen
- Störungen im Ablauf
  - Z.B. Stromausfall

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Beobachtungs- und Bewertungsfehler

### Beobachtungsfehler und psychologische Effekte

- Verhaltensindikatoren
  - Indikatoren werden nicht beobachtet
- Primacy-Effekt
  - Situationen zu Beginn des Tages „färben“ die weitere Wahrnehmung
- Versuchsleiter(erwartungs)-effekt
  - thesengeleitete Erwartungshaltungen
- Sympathie- und Antipathie-Effekt
  - Darf in einer systematischen Beobachtung keine Rolle spielen
- Erinnerungsverzerrung
  - Bewertung wird zu spät vorgenommen

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Beobachtungs- und Bewertungsfehler

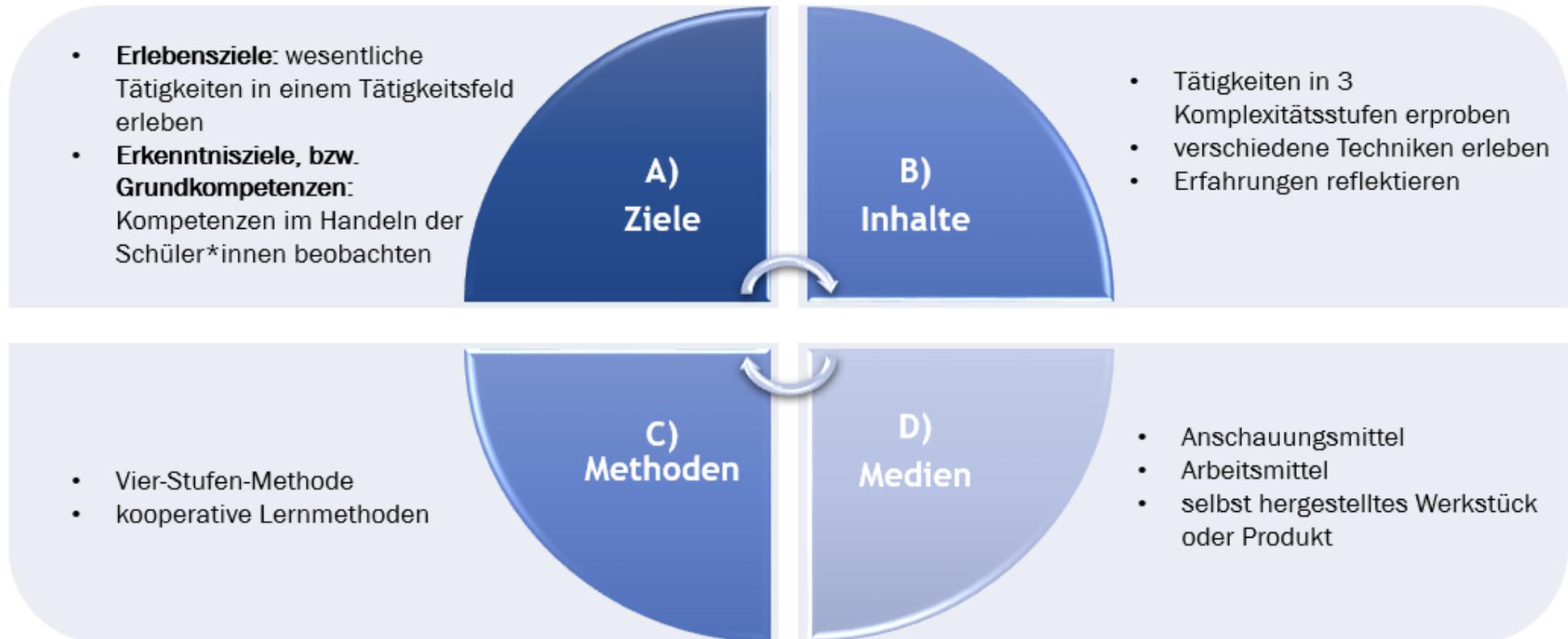
### Bewertungsfehler und psychologische Effekte

- Tendenz-Effekte
  - Tendenz zur Mitte oder Milde- und Strenge-Effekt
- Halo-Effekt
  - Überblendung durch ein besonders hervortretendes Merkmal
- Logische Fehler
  - Brillenträger\*innen sind intelligent
- Kulturabhängige Fehler
  - Beurteilung fremdkultureller Handlungen aus der eigene kulturellen Gebundenheit

# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Hinweise zur Aufgabegestaltung

- Alle drei Verhaltensindikatoren müssen abgebildet werden
- Das Berliner Model zur Orientierung (Umsetzungskonzeption)



# 4. Aufgaben der Funktion Wertung

## Die Drei Komplexitätsstufen

- Alle drei Stufen sollen erprobt – erlebt werden können
- In bestimmten Fällen können KURZE Clips genutzt werden (Arbeitsschutz, teure Anschaffung usw.)

### Komplexitätsstufe 1:

Materialien oder Objekte manuell mit Werkzeugen bearbeiten

Erkunden von Materialien, wie Holz, Metall und Kunststoff und Einsatz von einfachen Werkzeugen wie Hammer, Feile und Säge, die durch Muskelkraft bedient werden.

### Komplexitätsstufe 2:

Materialien oder Objekte mit Maschinen bearbeiten

Materialbearbeitung mit Maschinen, zum Beispiel Bohrmaschine, die mit einer externen Stromquelle angetrieben werden.

### Komplexitätsstufe 3:

Materialien oder Objekte computergesteuert oder automatisiert bearbeiten

Automatisierungstechnik und computergesteuerte Materialbearbeitung kennenlernen. Die komplexe Technik kann über Betriebsbesichtigungen, Demonstrationsanlagen oder Foto- oder Filmmaterial vorgestellt werden.

## 4. Aufgaben der Funktion Wertung

### Das Werkstück/ Produkt

- Ein Repräsentant des Erlebten
- Soll die Selbstreflexion und den Austausch über das Erlebte mit anderen anregen
  
- Werkstücke, Auswertungsbogen von Experimenten, Dokumentationen des Tages, erstellte Produkte usw.

# Ihre Fragen ....



1. Vorstellung BRAFO
2. BRAFO-KE
3. Wichtige Hinweise zur Wertung
4. Aufgaben der Funktion Wertung



## **5. Praktischer Teil: Durchführen einer Beobachtung und anschließende Bewertung**

## 4. Praktischer Teil: Durchführen einer Beobachtung und anschließende Bewertung

- Übung:

### Gestalten eines Plakates zum Landesberufsorientierungsprogramm BRAFO

- Vier Teilnehmende nehmen die Funktionen der Schüler\*innen ein
  - Diese gestalten in Gruppenarbeit ein Plakat
    - Was ist BRAFO? Was sind die Hauptaspekte und Bestandteile? Was zeichnet BRAFO aus? Wie sollen diese Informationen dargestellt werden?
  - Es wird ein Entwurf gestaltet (Stifte und Flipchart)
  - Alle Schüler\*innen präsentieren am Ende einen Teil
  - 20 Minuten
- Alle anderen Teilnehmenden leiten an, beobachten und nehmen anschließend eine Bewertung vor

## 4. Praktischer Teil: Durchführen einer Beobachtung und anschließende Bewertung

- Übung: (alternativ)

### Gestalten der Verpackung eines Schokoriegels

- Vier Teilnehmende nehmen die Funktionen der Schüler\*innen ein
  - Diese gestalten in Gruppenarbeit die Verpackung eines Schokoriegels
    - Was ist das Besondere am Schokoriegel? Wie soll das Produkt heißen? Was zeichnet den Schokoriegel aus? Wie sollen diese Informationen dargestellt werden?
  - Es wird ein Entwurf gestaltet (Stifte und Flipchart)
  - Alle Schüler\*innen präsentieren am Ende einen Teil
  - 20 Minuten
- Alle anderen Teilnehmenden leiten an, beobachten und nehmen anschließend eine Bewertung vor